

Aus dem Zentrum der Human- und Gesundheitswissenschaften
der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin
und
aus dem Deutschen Zentrum für Wachstum, Entwicklung und
Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter, Berlin

DISSERTATION

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ergebnisse einer Wöchnerinnenbefragung aus den alten und neuen
Bundesländern 1998 - 2000

Zur Erlangung des akademischen Grades
Doctor medicinae
(Dr. med.)

vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin

von

Annekatriin Müller

aus Annaberg-Buchholz

Gutachter: 1. Priv.-Doz. Dr. R. Siegmund
2. Prof. Dr. rer. nat. K. Wermke
3. Prof. Dr. med. V. Briese

Datum der Promotion: 23.03.2007

1	Einleitung und Zielstellung	3
2	Material und statistische Auswertung	6
3	Ergebnisse	9
3.1	Verteilung der Einstellungsfragen in den neuen und alten Bundesländern.....	9
3.2	Einfluss des Schulabschlusses	13
3.3	Einfluss des Nettoeinkommens	19
3.4	Einfluss der Anzahl der lebend geborenen Kinder	24
3.5	Einfluss des Lebensstandards der Wöchnerinnen	29
3.6	Einfluss der beruflichen Stellung der Wöchnerinnen.....	34
3.7	Einfluss der beruflichen Stellung des Partners	40
3.8	Alter der Wöchnerinnen	46
4	Diskussion	47
4.1	Gesellschaftliche und familienpolitische Entwicklungen.....	47
4.1.1	Gesellschaftliche und familienpolitische Entwicklung in der BRD und DDR	48
4.1.1.1	Gesellschaftliche und familienpolitische Entwicklung in der BRD bis 1990	48
4.1.1.2	Gesellschaftliche und familienpolitische Entwicklung in der DDR.....	50
4.1.1.3	Gesellschaftliche und familienpolitische Entwicklung in der BRD nach 1990	52
4.2	Demografische Entwicklung des Geburtenverhaltens.....	53
4.2.1	Begriffsdefinitionen.....	53
4.2.2	Entwicklung der Geburtenzahlen	54
4.2.2.1	Tatsächlicher Kinderwunsch	55
4.2.3	Alter der Frauen bei der Geburt des ersten Kindes	56
4.2.4	Kinderlosigkeit	57
4.3	Einstellungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in beiden Teilen Deutschlands.....	59
4.3.1	Bedeutung von Familie.....	59
4.3.2	Bedeutung von Arbeit und Beruf	60
4.3.2.1	Arbeitszeit.....	61
4.3.2.2	3-Phasen-Modell.....	62

4.3.3	Vereinbarkeit von Familie und Beruf.....	63
4.4	Einflüsse auf den Kinderwunsch und seine Realisierung.....	64
4.4.1	Übersicht möglicher Einflussfaktoren.....	65
4.4.2	Value-of-Children-Ansatz.....	66
4.4.3	Finanzielle Aspekte.....	67
4.4.4	Prägung durch die Familie.....	68
4.4.5	Partnerschaftliche Arbeitsteilung.....	68
4.4.6	Kinderbetreuung.....	70
4.4.6.1	Betreuungssituation für Kinder unter 3 Jahren.....	70
4.4.6.2	Betreuungssituation für Kinder von 3 bis 6 Jahren.....	72
4.4.6.3	Betreuungssituation für Kinder > 6 Jahre.....	73
4.4.7	Veränderung der Bedeutung von Kindern in Deutschland und den westlichen Industrienationen.....	74
4.4.8	Einfluss der Politik.....	75
5	Zusammenfassung.....	77
6	Literaturverzeichnis.....	81
7	Lebenslauf.....	87
8	Eidesstattliche Erklärung.....	88
9	Danksagung.....	89

7 **Lebenslauf**

„Mein Lebenslauf wird aus Datenschutzgründen in der elektronischen Version meiner Arbeit nicht mit veröffentlicht.“

Berlin, im September 2006

Annekatriin Müller

8 Eidesstattliche Erklärung

Ich, Annekatriin Müller, erkläre hiermit eidesstattlich, dass ich die vorgelegte Dissertationsschrift mit dem Thema: „Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse einer Wöchnerinnenbefragung aus den neuen und alten Bundesländern 1998 - 2000“ selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, ohne die (unzulässige) Hilfe Dritter verfasst und auch in Teilen keine Kopien anderer Arbeiten dargestellt habe.

Berlin, im September 2006

Annekatriin Müller

9 Danksagung

Herzlich danken möchte ich Frau PD Dr. rer. nat. habil. R. Siegmund vom Zentrum der Human- und Gesundheitswissenschaften der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin für die Übernahme der Arbeit sowie für anregende Diskussionen und kritische Hinweise bei der Anfertigung.

Für die Bereitstellung der Daten und für die Hilfe bei der statistischen Bearbeitung des Datenmaterials danke ich Herrn PD Dr. Dr. rer. med. habil. M. Voigt von der Abteilung Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Des Weiteren möchte ich mich ganz herzlich bei den Wöchnerinnen, Ärzten, Hebammen und Schwestern der beteiligten Kliniken für das Ausfüllen der Fragebögen und die wohlwollende Unterstützung des Projektes bedanken.

Berlin, im September 2006

Annekatriin Müller